

Erste Hilfe beim Hund

Erste Kontaktaufnahme

Wenn man sich einem verletzten Tier nähert, sollte man daran denken, dass Tiere unberechenbar sind, wenn sie Schmerzen, Angst oder einen Schock haben. Viele Besitzer sind in Notfallsituationen schon von ihrem eigenen Tier gebissen worden. Beim Annähern sollte man daher möglichst ruhig und behutsam auf das Tier einsprechen und auf plötzliche Situationen gefasst sein. Eine Decke kann bei schwer einschätzbaren Situationen gute Dienste leisten: Man kann sie zur Not über das Tier werfen und es darin einwickeln. Ist das Tier bewusstlos und sind Verletzungen zu befürchten, kann man die Decke vorsichtig unter das Tier ziehen und sie dann mit einem Helfer wie ein Sprungtuch spannen. So vermeidet man, dass man durch Zupacken den Zustand des Tieres verschlimmert.

Prüfung der Lebensfunktionen

Bei einem bewusstlosen Tier kann man mit einfachen Mitteln den Zustand überprüfen:

Zunächst aus der Distanz auf Atembewegungen achten, sprich das Heben und Senken des Brustkorbs

Prüfen, ob das Tier auf Ansprache reagiert.

Prüfen des Kreislaufzustandes: Man hebt die Oberlippe an und drückt mit dem Finger auf das Zahnfleisch. Innerhalb von zwei Sekunden sollte sich die Stelle wieder rosa färben, andernfalls hat das Tier vermutlich einen Kreislaufschock erlitten.

Den Puls fühlt man beim Tier an der Innenseite des Oberschenkels, den Herzschlag kann man in Höhe des Ellenbogens am Brustkorb spüren.

Man kann mit einer Taschenlampe in die Augen leuchten: Die Pupillen müssen sich daraufhin verengen, wenn das Tier noch zu retten sein soll.

Sind weder Pupillenreflex noch Anzeichen für eine Atmung und Herzschlag vorhanden, ist das Tier bereits tot. Reagieren jedoch die Pupillen noch, sollte sofort mit Wiederbelebensmaßnahmen begonnen werden.

Wiederbelebensmaßnahmen

Ziel ist, die Sauerstoffversorgung der wichtigsten Organe wiederherzustellen. Dazu muss sowohl die Atmung als auch der Blutkreislauf funktionieren. Geht bei einem leblosen Tier stets nach dem A-B-C-Schema vor:

A = Atemweg

Öffnet das Maul und zieht die Zunge nach vorne. Seht in den Rachen und entfernt Fremdkörper, Schleim oder Erbrochenes, um die Atemwege freizulegen. Katzen können dazu auch an den Hinterbeinen festgehalten und kopfüber hochgehalten werden (JEDOCH NICHT BEI VERDACHT AUF WIRBELSÄULENSCHÄDEN!).

B = Beatmung

Sind die Atemwege frei, kann man das Bewusstlose Tier beatmen. Zieht hierfür die Zunge nach vorn, schließt die Schnauze mit der Hand und streckt den Hals. Beatmet das Tier durch dessen Nase (evtl. mit einem vorgehaltenen Tuch). Beatmet etwas alle 3 Sekunden und achtet darauf, dass sich der Brustkorb hebt, aber nicht zu sehr wölbt.

C = Circulation (Kreislauf)

Prüft den Herzschlag an der seitlichen Brustwand und den Puls an der Innenseite des Oberschenkels. Seid Ihr sicher, dass ein Herzstillstand vorliegt, solltet Ihr eine externe Herzmassage vornehmen. Dazu legt Ihr ein gefaltetes Tuch unter den Brustkorb des Tieres und Eure linke Hand flach auf den Brustkorb, etwa in Höhe des Ellenbogens. Danach presst Ihr in schneller Folge fünf- bis zehnmal MIT ZWEI FINGERN der rechten Hand auf Eure Linke, um das Herz wieder zum Schlagen anzuregen. Beatmet das Tier jeweils ein- bis zweimal, bevor Ihr den Herzschlag kontrolliert und ggf. erneut massiert.

Das Anlegen von Verbänden

Bedrohliche Blutungen:

Bedrohliche Blutungen werden beim Hund genauso wie beim Mensch mit einem Druckverband gestillt.

Ideal ist es, wenn Sie das notwendige Verbandsmaterial zur Verfügung haben. Bei einem Autounfall bitten Sie den beteiligten Autofahrer darum. Sie benötigen dafür eine Wundauflage, ein oder zwei Verbandspäckchen und eine Mullbinde oder ein Dreiecktuch.

Meist hat man aber kein Verbandsmaterial dabei. Sie müssen sich also mit dem behelfen, was Sie zur Verfügung haben. Notfalls kann ein Halstuch das Dreiecktuch ersetzen und ein zusammen gelegtes Taschentuch zusammen mit einem Feuerzeug das Verbandspäckchen.

Druckverbände dürfen nur bei Blutungen angewendet werden, bei denen sich keine Fremdkörper in der Wunde befinden. Fremdkörper niemals aus der Wunde herausziehen, es könnten sonst noch größere Blutungen entstehen. Sollte dies nicht dazu führen, daß die Blutung gestoppt wird, lockern Sie notfalls nochmals den Verband und umwickeln Sie noch strammer.

Abbindungen sollten nicht mehr durchgeführt werden, da diese zu nicht unerheblichen Nebenwirkungen führen können. Haben Sie dennoch abgebunden, lockern sie bitte niemals die Abbindung, merken Sie sich den Abbindezeitpunkt und teilen Sie diesen dem Tierarzt mit.

Befindet sich ein Fremdkörper in einer Wunde, lassen Sie diesen in der Wunde. Durch den Fremdkörper werden oftmals Blutgefäße verschlossen. Ziehen Sie den Fremdkörper heraus, werden diese Verschlüsse geöffnet und es entstehen noch größere Blutungen. Fixieren Sie den Gegenstand mit einem Tuch, damit sich seine Lage nicht verändern kann.

Lassen Sie auch kleinere Wunden bei ihrem Hund untersuchen, wenn diese durch eine Beißerei mit einem größeren Hund entstanden sind. Durch das Schütteln löst sich beim kleineren Hund oftmals die Haut unter der Bißstelle großflächig, so daß im Gewebe bis zu Handteller große Ablösungen mit der entsprechenden Infektionsgefahr entstehen können. Hier muß meist eine Drainage gelegt werden.

Der Transport zum Tierarzt

Wenn möglich, sollte man vorher beim Tierarzt anrufen, ist die Praxis nicht besetzt, befindet sich auf dem Anrufbeantworter sicher die Angabe des zuständigen Notdienstes. Tierärztliche Kliniken sind rund um die Uhr erreichbar. Wenn beim Tierarzt bekannt ist, dass man kommt, kann dort alles für die Notfallversorgung vorbereitet werden. Das Problem schildern, dort erhält man Ratschläge für den Transport. Man sollte nie alleine zum Tierarzt fahren, es sei denn, das Tier ist sicher verwahrt.

Gelähmte Tiere sollten auf einem Brett gelagert werden, um weitere Schäden für das Rückenmark durch Bewegung der Bandscheibe zu vermeiden.

Weitere Notfälle von A bis Z

Akuter Durchfall

Kein Futter, als Flüssigkeit Wasser - am besten mit Zimmertemperatur - zur Verfügung stellen, warmhalten, keine Arzneimittel eingeben, auf dem Transport zum Tierarzt mit einer Decke o.Ä. dafür sorgen, dass die Umgebung nicht verschmutzt wird.

Augenverletzungen

Bei Augenverletzungen sollten Sie immer umgehend einen Tierarzt aufsuchen.

Schauen Sie sorgfältig nach, ob Sie irgendwelche Fremdkörper im Auge des Tieres entdecken, wie z.B. Grassamen. Ziehen Sie nicht selbständig vermeintliche Fremdkörper aus dem Auge. Zur Entfernung spitzer Fremdkörper muss der Tierarzt den Hund in Narkose versetzen, um zu verhindern, dass sie noch weiter ins Auge eindringen. Er spült dann das Auge mit klarem, warmen Wasser aus.

Achten Sie darauf, dass der Hund sich nicht mit der Pfote an dem betroffenen Auge kratzt oder mit dem Kopf an Einrichtungsgegenständen reibt. Für den Transport zum Tierarzt decken Sie das Auge mit einem feuchten Wattepad ab und befestigen diesen mit einer Mullbinde.

Bewusstlosigkeit

Tiefe Bewusstlosigkeit kann zahlreiche Ursachen haben z.B. Folge eines elektrischen Schlags, eines Verkehrsunfalls, einer Vergiftung, eines Hitzschlags u.a. sein. Man muss unverzüglich tierärztlichen Rat einholen. Lebenszeichen sind Atmung, Lidreflexe (kann man durch Fingerauflegen feststellen) und Puls. Wenn Urin und Fäkalien ausgeschieden werden und die Körpertemperatur erheblich unter dem Normalwert liegt, können dies Zeichen für den eingetretenen Tod sein.

Erbrechen

Sollte sich der Hund gelegentlich erbrechen, ist das nicht unbedingt ein Grund zur Besorgnis. Bedenklich ist es dagegen, wenn das Tier sich innerhalb kurzer Zeit mehrmals erbricht und auch ansonsten einen kranken Eindruck macht. Wenn Ihr Hund sich über längere Zeit erbricht, prägen Sie sich gut ein, wie er dies tut und wie das Erbrochene aussieht. So können Sie Ihrem Tierarzt über beides genaue Angaben machen. Am besten nehmen Sie eine kleine Menge des Erbrochenen in einem Glas mit, damit der Tierarzt eine entsprechende Analyse durchführen kann. Geben Sie Ihrem Hund nichts zu fressen, aber stellen Sie ihm frisches Wasser zur Verfügung.

Erfrierungen

Kurzhaarige Hunde sind sehr kälteempfindlich im Bereich der Ballen, der Ohren (besonders Rassen mit langen Hängeohren) und der Schwanzspitze. Behandlung: wärmen Sie den Hund immer nur vorsichtig auf, wickeln Sie ihn in eine Decke, ihre Jacke oder ähnliches

wenn Sie eine Wärmflasche verwenden, legen Sie immer eine Decke zwischen Wärmflasche und Hund. falls Sie einen Haarfön verwenden, stellen Sie diesen immer nur auf die unterste Stufe

Die betroffenen Stellen streicht man mit einer schützenden Salbe ein. Um den Hund vor nachfolgenden Verletzungen durch Kratzen oder Knabbern zu schützen, legt man ihm einen Verband oder eine Halskrause an. Wenn das Tier völlig durchgefroren ist, taucht man es in ein warmes Bad (40 C) und massiert die schmerzenden Partien. Man trocknet es gut mit Handtüchern und mit einem Fön und wickelt es in eine warme Decke.

Anzeichen

Muskelsteifheit

Zittern

erweiterte, starre Pupillen

niedrige Pulsfrequenz (Unter 70 Schläge pro Minute)

niedrige Atemfrequenz (unter 10 Atemzüge pro Minute)

Haut löst sich in Schuppen ab, fühlt sich ledrig an

Haarausfall, weiße Verfärbung des Fells

Ersticken / Fremdkörper

Beim Spielen kann ein Hund aus Unachtsamkeit viele unverdauliche Dinge verschlucken, z.B. Knochen, einen Gummiball, Angelhaken, Nadeln, Fäden, Gummiringe u.a. Symptome: Sie hängen davon ab, wo sich diese unerwünschten Dinge befindet. Bei Erstickungsanfällen müssen Sie sofort handeln. Rechnen Sie damit, daß ihr Hund versuchen wird Sie zu beißen, er hat ganz einfach Todesangst. Versuchen Sie möglichst zu zweit dem Hund zu helfen. Eine Person hält den Hund im Nacken fest, die andere versucht den Grund des Erstickungsanfalls zu beseitigen.

Anzeichen

Im Fang (z.B. ein am Gaumen befindlicher Knochen): Der Hund kratzt sich und reibt den Kopf, um den störenden Gegenstand zu entfernen, und er speichelt unaufhörlich.

In der Speiseröhre: Er würgt und versucht, sich zu erbrechen, wobei er eine Art Schaum auswerfen kann.

Im Magen und Darm: Wenn man nicht beobachtet hat, dass der Hund einen Fremdkörper verschluckt hat, wird man oft erst sehr spät auf entsprechende Anzeichen aufmerksam, d.h. man muss dann sehr schnell etwas unternehmen.

Erstmaßnahmen:

öffnen Sie das Maul

umfassen Sie mit der einen Hand den Unterkiefer und mit der anderen Hand den Oberkiefer

drücken Sie mit Daumen und Zeigefinger fest auf die Lippen

drücken Sie die Kiefer auseinander

achten Sie darauf daß die Lippen auf den Zähnen aufliegen

wird der Hund jetzt zubeißen, beißt er zuerst auf seine Lippen

versuchen Sie den Fremdkörper vorsichtig zu entfernen (keine Angelhaken gewaltsam entfernen, nicht an heraushängenden Fäden ziehen)

Beobachtet man, dass der Hund einen Fremdkörper aufnimmt, so kann man ihn, wenn man sehr schnell eingreift, noch aus der Mundhöhle entfernen. Ebenso kann man versuchen, einen Fremdkörper, der sich in der Mundhöhle festgesetzt hat, zu entfernen, bevor er verschluckt wird. In allen anderen Fällen muss man unverzüglich tierärztlichen Rat einholen. Der Tierarzt wird dann je nach Lage des Falls entscheiden, ob der Fremdkörper chirurgisch oder auf andere Art entfernt werden soll.

Fiebmessen

Die normale Körpertemperatur des Hundes liegt bei 38,3 bis 39 Grad. Jüngere Hunde haben oft eine etwas höhere Temperatur. Fieber grundsätzlich beim Hund nur rektal messen. Verwenden Sie am besten ein digitales Fieberthermometer.

Bestreichen Sie den Vorderteil des Thermometers mit etwas Vaseline legen Sie den Hund auf die Seite heben Sie den Schwanz hoch und führen Sie das Thermometer ein halten Sie auf jeden Fall das Thermometer fest, damit es nicht im Hund verschwindet.

Hitzschlag

Er trifft den Hund zuweilen tödlich, wenn er sich zu lange an einem Ort aufhalten muss, wo es sehr heiß ist, z.B. in einem der Sonne ausgesetzten Auto mit geschlossenen Fenstern.

Auch zuviel Bewegung an heißen Tagen kann sehr schnell zum Hitzschlag führen. Manche Hunderassen sind zudem gefährdeter als andere (z.B. alle Hunderasse mit verkürztem Maul und flacher Nase, langhaarige Rassen, übergewichtige und ältere Hunde).

Wenn man nicht schnell etwas unternimmt, kann der Hund bewusstlos werden und sterben. Behandlung: Der Hund muss sofort in eine kühle Umgebung gebracht und mit kaltem Wasser besprüht werden oder nasse Umschläge bekommen.

Weitere Möglichkeit: Wenn Sie ihn ins Wasser führen, achten Sie immer darauf, daß Sie seinen Kopf stützen (er könnte immer noch zusammenbrechen) Keinesfalls eine Schockbehandlung, indem Sie ihn ins Wasser werfen.

Wenn er bei Bewusstsein ist, gibt man ihm kleine Schlucke starken Kaffee oder Wasser (wenn vorhanden: mit Kochsalz) zu trinken. Der Hund sollte dann so schnell wie möglich zum Tierarzt gebracht werden.

Anzeichen:

starkes Hecheln

sehr starker Speichelfluß

Kreislaufkollaps

ängstlicher Gesichtsausdruck

Insektenstiche

(von Bienen, Wespen u.a.) sind sehr schmerzhaft. Man kann versuchen, vorsichtig den Stachel herauszuziehen, indem man die geschwollene Partie zusammendrückt und den Stachel mit einer Pinzette entfernt. (Vorsicht beim Entfernen das nicht der Giftbeutel am Ende des Stachels mit dem Rest Gift entleert) Bienenstacheln, die mit winzigen Häkchen versehen sind, sind sehr schwer herauszuziehen. Um den Schmerz zu lindern, kann man Kompressen mit kaltem Wasser oder Eis machen. Schwillt der Stich überdurchschnittlich an oder stellen sich z.B. Atembeschwerden ein, so können dies Anzeichen für eine Allergie sein.

Wird der Hund in den Hals gestochen, kann dies zu Atembeschwerden führen. Legen Sie dem Hund Eisbeutel, umwickelt mit einem Handtuch, auf den Kehlgang. Das Tier sollte sich dann möglichst wenig bewegen und im Kühlen bleiben. Bei Schwellungen sollten Sie mit Ihrem Hund einen Tierarzt aufsuchen, v.a. wenn sich der Stich im Gesichts- oder Nackenbereich Ihres Hundes befindet.

Manche Hunde reagieren allergisch auf Insektenstiche, dann müssen Sie sofort einen Tierarzt aufsuchen.

Sorgen Sie wenn möglich dafür, dass die Zunge des Tieres nicht nach hinten rutscht und die Luftwege frei bleiben.

Krampfanfälle

Wenn sich Ihr Hund plötzlich in unkontrollierten Bewegungen windet, hat er einen Krampfanfall. Diese Anfälle sind häufig begleitet von starkem Speichelfluss. Manche Hunde setzen Kot und Urin ab, und beißen ihre Zähne fest aufeinander. Möglicherweise fällt Ihr Hund auf die Seite. Sie sollten auf ein starkes Muskelzucken der Kopf- und Nackenpartien sowie der Läufe achten.

Nehmen Sie dem Hund zuerst sein Halsband ab, und stellen Sie sicher, dass er sich nicht an irgendwelchen Gegenständen verletzt (z.B. Kamin, Treppen, wackelige Tische). Helfen Sie ihm beim Atmen, indem Sie den Kopf fest und den Nacken gestreckt halten. Stecken Sie nicht Ihre Finger in das Maul des Hundes. Halten Sie die Umgebung des Hundes möglichst dunkel und ruhig. Vermeiden Sie alle plötzlichen lauten Geräusche wie Türklingeln oder zugeschlagene Türen. Die meisten Anfälle dieser Art gehen schnell vorüber.

Halten Sie die Symptome vor, während und nach dem Anfall schriftlich fest, und informieren Sie sobald wie möglich den Tierarzt.

Maulschlinge

Es ist oftmals angebracht ihrem Hund eine Maulschlinge anzulegen, damit Sie selber nicht gebissen werden können. ACHTUNG – wenn ihr Hund Schmerzen hat, reagiert er nicht mehr normal. Wenn er Sie dann beißt, ist dies eine reine, vollkommen normale Abwehrreaktion. Nur wenige Hunde mit äußerst gutem Verhältnis zu ihrem Rudelführer lassen sich auch in Extremsituationen diese Untersuchung gefallen.

Wenn Sie mit ihrem Hund die Maulschlinge vorher üben, wird er diese im Unglücksfall als nicht ganz so schlimm empfinden. Jeder Hund sollte zudem an einen Maulkorb/Maulschlinge gewöhnt werden, um ihm den psychischen Streß zu ersparen, wenn ihm einmal ein Maulkorb angelegt werden muß (z.B. im Urlaub im öffentlichen Gebäuden Italien/Österreich etc. oder beim Tierarzt)

Eine Maulschlinge macht jedoch nur dann einen Sinn, wenn sie fest genug angelegt wird, d.h. der Hund kann sein Maul nicht mehr öffnen und er kann sie nicht abstreifen.

Sie dürfen ihrem Hund jedoch auf keinen Fall eine Maulschlinge anlegen, wenn der Verdacht auf Vergiftungen mit ev. Erbrechen, Bewusstlosigkeit, oder Fremdkörper im Rachenraum besteht.

Offene Brüche

Da geschlossene Brüche nur sehr schwer zu diagnostizieren sind, beschränkt sich die Notfallversorgung hier nur auf offene Brüche. Von einem offenem Bruch spricht man, wenn der gebrochene Knochen aus der Haut heraus sichtbar ist.

Legen Sie ihrem Hund eine Maulschlinge an, denn er wird sehr wahrscheinlich wegen den Schmerzen versuchen zu beißen bewegen Sie den Bruch so wenig wie möglich das Schienens des Bruches sollten Sie möglichst unterlassen, legen Sie ihn auf die unverletzte Seite decken Sie den Bruch mit einem sauberen Tuch ab halten Sie ihren Hund warm.

Plötzliche Ohrenscherzen

Hunde reagieren auf solche Schmerzen, indem sie sich am Ohr kratzen und ihren Kopf schief halten. Möglicherweise schüttelt das Tier seinen Kopf, reibt ihn auf dem Boden und lässt sich von niemandem am Ohr anfassen. Treten diese Schmerzen unvermittelt auf, könnten sie durch einen Grassamen oder einen anderen Fremdkörper im Ohr verursacht werden. Führen Sie auf keinen Fall irgendwelche Gegenstände o.ä. in das Ohr ein. Wenden Sie sich umgehend an einen Tierarzt, denn Ohrenprobleme sollten frühzeitig behandelt werden.

Reisekrankheit

Reisen ist oft kein Vergnügen für ein Tier. Es kann seekrank, luftkrank oder allgemein reise krank werden. Die Umstellung auf die Transportbedingungen (z.B. die Versandkiste) ist oft mit physischen und psychischen Belastungen verbunden. Das Tier reagiert sensibel auf Temperatur- und Höhenveränderungen und hat manchmal Angst vor Unbekanntem. Ein Tierarzt kann individuell beraten, wie man sich mit seinem Hund aus Reisen verhalten sollte.

Behandlung:

Wird der Hund beim Autofahren reise krank oder ist zu aufgeregt, lässt man sich von Tierarzt ein Mittel gegen Reisekrankheit oder ein geeignetes Beruhigungsmittel verschreiben. Während der Reise muss der Hund zu trinken bekommen, und man sollte ausreichende Pausen einlegen, damit der Hund ins Freie kommt und ein bisschen laufen kann.

Schnittverletzungen an den Pfoten

Plötzliche, aufgrund von Verletzungen durch Glasscherben oder andere spitze Gegenstände auftretende Blutungen kommen meistens bei Spaziergängen oder am Strand vor. Wenn die Blutung sehr stark ist, decken Sie die Wunde am besten mit einer Mullbinde oder einem sauberen Tuch ab, und umwickeln Sie die Pfote mit einem gleichmäßigen Druckverband. Lassen Sie dann den Hund bei Ihrem Tierarzt entsprechend behandeln. Benutzen Sie keine elastischen Binden, und binden Sie die Gliedmaßen auch nicht mit anderen Hilfsmitteln ab, besonders nicht für längere Zeiträume (mehr als 15 Minuten).

Schockzustand

Starke Verbrennungen, heftiger Durchfall, Verkehrsunfälle, innere Blutungen, Herzanfälle, all das kann bei einem Hund zu einem Schockzustand führen. Der Organismus versucht diesem Zustand entgegenzuwirken, indem er das Blutvolumen im Kreislaufsystem vermindert, d.h., Herz- und Atemrhythmus werden gesteigert und die peripheren Gefäße zusammengezogen, damit ein Maximum an Blut die wichtigen Organe, vor allem das Gehirn, versorgt.

Anzeichen:

Kälte der Gliedmaßen und der Haut, schneller, aber flacher Puls; der Atemrhythmus steigt, die Pupille ist erweitert, die Augen sind starr; die Schleimhaut (Zahnfleisch, Bindehaut) sind blass. Der Hund kann schließlich bewusstlos werden, wenn das Gehirn nicht mehr ausreichend mit Blut versorgt wird.

Behandlung:

Soweit möglich, sollte man die Ursachen beseitigen. Wenn nötig, sollte man das Herz massieren. Die Körpertemperatur erhöht man mit Hilfe von Decken und einer Wärmflasche (40 C). Man legt den Hund auf eine geneigte Ebene, und zwar mit dem Kopf nach unten, damit das Gehirn möglichst stark durchblutet wird. Notfalls beatmet man das Tier künstlich. Ist der Hund bei Bewusstsein, löst man in 1 l Wasser einen halben Teelöffel Salz und einen Teelöffel Natron auf und flößt ihm kleine Mengen dieser Flüssigkeit ein. Das Tier muss unverzüglich zum Tierarzt gebracht werden.

Magendrehung

Eine Magendrehung tritt häufig bei größeren Hunden auf, die mit vollem Magen von oben nach unten springen (z.B. aus dem Auto). Der Magen dreht sich um seine eigene Achse, sein Inhalt kann sich nicht mehr in den Dünndarm entleeren. Gase sammeln sich an und können nicht mehr entweichen. Der Magen drückt auf die anderen Organe, es entsteht Atemnot. Die untere Hohlvene, welche das Blut zum Herzen zurücktransportiert, wird zudem abgedrückt.

Es könnte sich bei dieser plötzlichen Schwellung um eine Magendrehung oder einen Milzriss handeln, die beide rasch operiert werden müssen.

Anzeichen:

geblähter Bauch
Erbrechen bzw. erfolgloses Erbrechen
schnelle, flache Atmung
leidender, ängstlicher Gesichtsausdruck
Schock
Kreislaufkollaps

Stromschlag

ACHTUNG – oftmals erscheint der Hund nach einem Stromschlag erholt, die Schäden (Herzrythmus-störungen, Füllen der Lunge mit Wasser) treten oft erst nach Tagen auf.

Anzeichen:

Brandwunden im Maulbereich
Krämpfe
der Hund kollabiert
Atemfrequenz unter 10 Atemzüge pro Minute
Bewusstlosigkeit, ev. Herzstillstand
Stuhl- und Urinabgang

Erstmaßnahmen:

schalten Sie sofort die Stromquelle aus, berühren Sie ihren Hund keinesfalls vorher wenn Sie die Stromquelle nicht ausschalten können, versuchen Sie ihren Hund von der Stromquelle wegzuschieben, fassen Sie ihn aber nicht dabei an (verwenden Sie z.B. einen Holzbesenstiel, eine Holzlatte, Ast etc. – Vorsicht bei feuchtem Gras) wenn für Sie selber keine Gefahr mehr besteht überprüfen Sie sofort Atmung und Puls des Hundes
falls notwendig führen Sie eine Wiederbelebung durch.

Unerwünschte Trächtigkeit

Ist Ihre Hündin gedeckt worden, handelt es sich streng genommen nicht um einen Notfall. Allerdings kann eine Trächtigkeit in vielen Fällen noch beim Tierarzt durch die Verabreichung einer Spritze verhindert werden. Zu diesem Zweck müssen Sie ihn unbedingt binnen 24 Stunden nach dem Deckakt aufsuchen, damit er diese Behandlung gegebenenfalls noch zeitgerecht vornehmen kann.

Verbrennungen

Hunde können sich an Wärmequellen, Chemikalien und Stromquellen verbrennen. Die Symptome unterscheiden sich je nach Ursache der Verbrennung.

Anzeichen:

die Haut ist rot (Hitze), weiß (Lauge) oder braun (Säure) verfärbt
das Fell ist an der betreffenden Stelle versengt oder fällt aus
die Haut ist stark berührungsempfindlich
die Haut zieht sich zusammen (Säure) oder fühlt sich seifig, glitschig an (Lauge)
Blasenbildung auf der Haut.

Erstmaßnahmen:

schützen Sie ihre Hände, wenn die Haut noch intakt ist, spülen Sie die Wunde mit kaltem Wasser ab legen Sie eine kühlende Kompresse auf die Wunde wenn die Haut geschädigt ist, decken Sie die Wunde nur mit einem sauberem Tuch ab.

Vergiftungen

Bei Vergiftungen ist es für den Laien sehr schwierig eine richtige Diagnose zu stellen. Meist ist es schwierig, eine Vergiftung eindeutig nachzuweisen. Dies ist nur möglich, wenn die Giftaufnahme tatsächlich beobachtet wurde, das Gift eindeutig festgestellt worden ist und klinische Erscheinung und Symptome für ein bestimmtes Gift übereinstimmen.

Wenn Sie oder ein anderes Mitglied Ihrer Familie Zeuge werden, wie Ihr Hund eine Ihnen bekannte, giftige Substanz frisst, rufen Sie umgehend den Tierarzt an. Fragen Sie, wie Sie weiter vorgehen sollen. Suchen Sie dann unverzüglich die Tierarztpraxis auf, und nehmen Sie, falls möglich, den Rest der Substanz bzw. Verpackung mit.

Helfen kann in jedem Fall nur der Tierarzt, deshalb sind hier nur Hinweise auf eine Vergiftung genannt.

Anzeichen:

starkes Erbrechen, starker
starke Reizung der Augen- oder Mundschleimhaut
starker Durchfall
Zittern, Schwäche, Kreislaufkollaps, Krämpfe
Blut im Erbrochenem, Stuhl oder Urin
Blaufärbung der Zunge, Atemnot

Erstmaßnahmen:

aufbewahren einer Probe des Giftes (Inhaltsstoffe auf Beipackzettel, Produktbeschreibung) bzw. des Erbrochenen
geben Sie Ihrem Hund Kohletablette (absorbiert kurzfristig einen Teil des Giftes) falls er keine Krämpfe hat, lassen Sie ihn soviel Wasser trinken wie er will, aber geben Sie ihm kein Wasser ein, versuchen Sie ihn immer nur nach Rücksprache mit dem Tierarzt zum Erbrechen zu bringen, keinesfalls dem Hund eine Maulschlaufe anlegen.

Rattengift

Dicumarolvergiftungserscheinungen treten erst 3-5 Tage nach der Giftaufnahme auf. Der Hund wird schlapp, blutiger Speichel und blutiger Urin bzw. Kot. Durch den Wirkstoff wird die Blutgerinnung aufgehoben, der verblutet Hund an kleinsten Wunden. Der Tierarzt wird Vitamin K1 als Gegenmittel einsetzen. Bei rechtzeitiger Behandlung sind die Aussichten relativ gut.

Thalliumvergiftungserscheinungen setzen erst sehr spät ein. Die Haare gehen büschelweise aus, er erbricht manchmal, Durchfall und Ausschlag. Langwierige Behandlung.

Schneckenkorn

Schneckenkorn verursacht zirka 1-3 Stunden nach der Aufnahme akute Vergiftungserscheinungen, die je nach Menge des in die Blutbahn geratenen Giftes unterschiedlich stark ausgeprägt sind.

Uncharakteristische Symptome wie Unruhe, Krampfende Tiere können Temperaturen über 41 °C erreichen - starkes hecheln
Symptome des Magendarmtrakts können zähflüssiger Speichelfluss, Erbrechen und/oder Durchfall sein. In vielen Fällen besitzt das Erbrochene oder der Kot blau-grünliche Farbe.

Säurevergiftung

Starker Brechreiz, starke Reizung der Rachenschleimhaut, Kaffeesatzerbrechen, Kreislaufkollaps

Kein Erbrechen provozieren, da hierbei nochmals die Speiseröhre verätzt würde. Vorsicht bei der Wasseraufnahme, diese kann zum Erbrechen führen. Schützen Sie ihre Hände.

Laugenvergiftung

Starkes Erbrechen, glasige Veränderung der Speiseröhre, bräunliches Erbrechen, Kreislaufkollaps. Kein Erbrechen provozieren, ev. Kohletabletten. Schützen Sie ihre Hände.

Hat ein Hund tatsächlich einmal Gift zu sich genommen, sollte man vor allem die Giftquelle ausschalten und unverzüglich mit dem Tier einen Tierarzt aufsuchen, der entscheidet, ob es sinnvoll ist, je nach verstrichener Zeit, ein Erbrechen herbeizuführen, den Magen zu spülen, abzuführen oder andere Maßnahmen zu ergreifen.

Allgemeine Ratschläge, wie z.B. dem Hund Milch oder Öl einzuflößen, können nicht gegeben werden, da diese sogenannten Hausmittel oft mehr schaden als nützen.

Verkehrsunfälle und Stürze / Transport

Bei Verkehrsunfällen und Stürzen kann es zu inneren Verletzungen und Blutungen kommen, die nicht sofort erkennbar sind. Oftmals stehen die Hunde unter Schock und reagieren erst ganz normal bis der Schock nachläßt. Spürt der Hund dann die Schmerzen reagiert er meist unkontrolliert. Einen panischen Hund wieder einzufangen und zu untersuchen wird extrem schwierig. Verlassen Sie sich keinesfalls darauf, daß ihr Hund sonst sehr folgsam ist – ihr Hund befindet sich in einer Extremsituation und wird auch so reagieren.

Der Hund sollte immer äußerst vorsichtig und unter möglichst wenig Erschütterung transportiert werden. Bei einem großen Tier bittet man zwei oder drei Personen um Hilfe. Man legt es auf eine Decke oder ein Brett und bringt es so schnell wie möglich zum Tierarzt.

Tipp:

Haben Sie die Telefonnummer eines Tierarztes im Kopf und ist dieser auch gerade erreichbar, wenn ihrem Hund etwas passiert ist?

Unfälle ereignen sich immer dann, wenn man nicht damit rechnet. Wenn Zuhause etwas passiert, können Sie im Telefonbuch nachschlagen, draußen können Sie froh sein überhaupt eine Telefonzelle zu finden.

Deshalb sollten Sie sich die Telefonnummer ihres Tierarztes bzw. die des Tierärztlichen Notdienstes notieren und bei sich führen.

Bei schweren Unfällen ist es sicherlich ratsam den Tierarzt vorab zu informieren, damit er sich auf den Notfall einstellen kann und somit keine wertvolle Zeit verlorenggeht.

Trotz aller Aufregung, fahren Sie so daß Sie niemand anderen und auch sich selber und ihren Hund nicht gefährden – langsam ist oftmals sicherer und effektiver. Bewahren Sie Ruhe auch wenn es schwer fällt!

Alle Angaben ohne Gewähr!